

Autor:innenbiografien

Nina Baur ist Professorin für Methoden der empirischen Sozialforschung und Projektleiterin im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Methodologie der Sozialwissenschaften, Wirtschaftssoziologie, historische und prozessorientierte Soziologie und Raumsoziologie.

Dominik Bartmanski ist Heisenberg-Stipendiat der DFG an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er promovierte am Center for Cultural Sociology der Yale University. Zu seinen aktuellen Buchpublikationen zählen: *Matters of Revolution: Urban Spaces and Symbolic Politics in Berlin and Warsaw after 1989* (Routledge 2022), *Labels: Making Independent Music* (Bloomsbury 2020) sowie als Mitherausgeber *Considering Space: A Critical Concept for the Social Sciences* (Routledge 2023).

Dorothea Biaback Anong ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich Makrosoziologie der Humboldt-Universität zu Berlin und Doktorandin im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Zuvor arbeitete sie an der Universität Osnabrück und der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Holzminden zu Arbeitsmigration und Erfahrungen jugendlicher Migrant*innen im ländlichen Raum. In ihrer Dissertation forscht sie zu Migrations- und Freizügigkeitspolitiken der regionalen Wirtschaftsunionen ECOWAS, Mercosur und EU.

Stefanie Bürkle ist Professorin für Bildende Kunst an der Technischen Universität Berlin. Als Fachgebietsleiterin ist sie für die künstlerische Ausbildung der Studierenden am Institut für Architektur verantwortlich. Zudem initiierte sie als Künstlerin und Stadtforscherin zahlreiche Kunst- und Forschungsprojekte, in denen Themen wie »Stadt«, »Künstliche Welten«, »Fassaden-Architektur« und die »Migration von Raum« mit unterschiedlichen Medien wie Malerei, Fotografie und Video erforscht werden.

Gabriela Christmann ist Soziologin und Senior Fellow am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner. Zugleich ist sie Außerplanmäßige Professorin am Institut für Soziologie sowie Projektleiterin am Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Raumtheorien, ländliche Räume, Innovationsprozesse, Digitalität und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung.

Heike Delitz ist Professorin für Kollektiv- und Kulturwissenschaften an der Universität Regensburg. Seit 2019 erforscht sie in einem DFG-Projekt »Architektonische Modi kollektiver Existenz«. Ihre Forschungsschwerpunkte sind soziologische Theorie, Collectivity Studies, Kulturosoziologie und hierbei insbesondere Architektursoziologie.

Ignacio Farías ist seit 2018 Professor für Stadtanthropologie und aktuell Direktor des Georg-Simmel-Zentrums für Stadtforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin und Projektleiter im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit infrastrukturellen und ökologischen Transformationen von Städten und den damit verbundenen wissenspolitischen Herausforderungen.

Letteria G. Fassari ist Associate Professorin und Gründerin der Forschungsgruppe Sozialästhetik an der Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (DiSE), deren stellvertretende Leiterin sie derzeit ist, an der Universität Sapienza, Rom. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Kulturosoziologie, Sozialästhetik und Erfahrungssoziologie. Aktuelle Veröffentlichung zum Thema Raum umfassen, gemeinsam mit Martina Löw, Gioia Pompili und Emanuela Spanò, *Rethinking Quality of Public Space* (Quaderni di Sociologia 2024).

Fraya Frehse ist Professorin für Soziologie an der Universität von São Paulo, wo sie das Zentrum für Studien und Forschung zur Soziologie von Raum und Zeit (NEP-SESTE) koordiniert. Sie ist außerdem Partnerin und Co-Sprecherin des Global Center of Spatial Methods for Urban Sustainability an der Technischen Universität Berlin und Alumna der Alexander von Humboldt-Stiftung. In ihrer Forschung befasst sie sich mit den Beziehungen zwischen Körper, öffentlichem Raum und Urbanisierung, sozialer Ungleichheit/Obdachlosigkeit, Intersektionalität, urbaner Nachhaltigkeit, darüber hinaus Raum und Zeit in der Soziologie.

Martin Fuller ist Soziologe und Dekan der »Academy of Subcultural Understanding« (Tresor Berlin). Außerdem ist er Forscher im ERC Synergy Grant Projekt »Cultures of the Cryosphere« am Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) Essen.

Ilse Helbrecht ist Professorin für Kultur- und Sozialgeografie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Projektleiterin im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. 2018 wurde sie mit der Caroline von Humboldt-Professur ausgezeichnet, 2019 folgte die Berufung als Stipendiatin an das Thomas-Mann-Haus in Los Angeles und 2024 erhielt sie die Harris-Ehren-Gastprofessur am Dartmouth College in den USA. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Stadtentwicklung, Wohnungsmarktforschung und die Rolle geografischer Imaginationen im Sicherheitsempfinden von Menschen.

Johanna Hoerning ist seit 2023 Tenure-Track-Professorin für Raumsoziologie an der Technischen Universität Berlin. Zuvor war sie unter anderem Vertretungsprofessorin für Stadt- und Regionalsoziologie an der Hafen City-Universität Hamburg und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Goethe-Universität Frankfurt a.M.. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Stadt, Raum, Ungleichheit, dekoloniale Theorien und soziale Konflikte sowie die Themen Wohnen und Asyl.

Ulrike Jureit ist Historikerin und seit 2000 in der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur tätig. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören die Sozial-, Kultur- und Gewaltgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, Generationenforschung, Geschichtstheorie, Raum als Ordnungsbegriff der Moderne, Kulturelle Erinnerungs- und Gedächtniskonzepte sowie Visual History. Zentrale Publikationen zum Thema Raum sind: *Umkämpfte Räume. Raumbilder, Ordnungswille und Gewaltmobilisierung* (Wallstein 2016) sowie *Das Ordnen von Räumen. Territorium und Lebensraum im 19. und 20. Jahrhundert* (Hamburger Edition 2012).

Jochen Kibel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Planungs- und Architektursoziologie und Projektleiter im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören Raum-, Stadt-, und Architektursoziologie, Soziologische Gedächtnisforschung, Subjektivierungsforschung und Soziologie des Wohnens. In seiner Doktorarbeit befasste er sich mit Identitätsdiskursen und ihrer Verräumlichung in Museumsarchitekturen. Die Arbeit ist unter dem Titel *Hoffnung auf eine bessere Vergangenheit* (transcript, 2021) erschienen.

Hubert Knoblauch ist Professor für Allgemeine Soziologie und Co-Sprecher und Projektleiter des Sonderforschungsbereichs 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Soziologische Theorie, Wissens- und Religionssoziologie und Qualitative Methoden. Jüngere Buchveröffentlichungen umfassen *Kommunikative Gattungen und Events* mit Ajit Singh (Springer VS 2023), *Communicative Constructions and the Refiguration of Spaces*

mit Gabriela Christmann und Martina Löw (Routledge 2022), *The Communicative Construction of Reality* (Routledge 2020).

Scott Lash ist Soziologe und derzeit Forschungsmitglied an der School of Anthropology and Museum Ethnography der Universität Oxford. Er promovierte an der London School of Economics, war Professor für Soziologie an der Lancaster University und anschließend Gründungsdirektor des Centre for Cultural Studies an der Goldsmiths University of London. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen gemeinsam mit John Urry *The End of Organized Capitalism* (University of Wisconsin Press 1987) und gemeinsam mit Ulrich Beck und Anthony Giddens *Reflexive Modernization* (Stanford University Press 1994). Seit 1994 ist er einer der Hauptherausgeber der Zeitschrift *Theory, Culture & Society*.

Jae-Young Lee ist Architektin sowie seit 2022 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) in Erkner und Doktorandin im Teilprojekt »Peripherisierte ländliche Räume: Digitalisierung und Raumkonstruktionen« des Sonderforschungsbereichs 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen an der Schnittstelle zwischen altem und neuem Raumwissen sowie auf Raumpraktiken in peripherisierten ländlichen Räumen.

Séverine Marguin ist Kulturosoziologin, Projektleiterin des Teilprojekts »Streaming-Serien: Raumgeschichten und Produktionsregime bei Afronovelas« sowie Co-Sprecherin des Graduiertenkollegs (MGK) des Sonderforschungsbereichs 1265 »Refiguration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Kultur- und Wissenssoziologie, Soziologie des Raums, interdisziplinäre und designbasierte Methoden. Zudem ist sie Mitherausgeberin des Journals *Architecture and Culture*.

Steffen Mau ist Professor für Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und Projektleiter im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen«. Er hat am European University Institute in Florenz promoviert. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen soziale Ungleichheit, sozialstruktureller Wandel, Europäisierung, Migration und Grenzen. Er ist unter anderem Autor der Bücher *Sortiermaschinen. Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert* (C.H. Beck 2021), *Lütten Klein. Leben in der ostdeutschen Transformationsgesellschaft* (Suhrkamp 2019) sowie gemeinsam mit Thomas Lux und Linus Westheuer *Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft* (Suhrkamp, 2023).

Lars Meier ist seit 2019 Professor für Soziologie mit dem Schwerpunkt soziale Ungleichheit am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt a.M.. Zu sei-

nen inhaltlichen Schwerpunkten gehören eine kultursoziologisch inspirierte Soziologie sozialer Ungleichheit, ethnografische Forschungsmethoden sowie Stadt- und Raumsoziologie.

Nina Meier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachgebiet Planungs- und Architektursoziologie der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsinteressen umfassen Raumsoziologie, Wissenssoziologie, Literatursoziologie sowie Gesellschaftstheorie und Kulturwissenschaften.

Philipp Misselwitz ist Architekt, Stadtforscher und Professor für Internationale Urbanistik und Entwerfen (Habitat Unit) und Projektleiter im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. In zahlreichen Forschungsprojekten beschäftigt er sich mit den Auswirkungen planetarer, sozial-ökologischer Krisen auf Architektur und Stadtentwicklung. Seit 2017 ist er Visiting Professor an der Universität von Witwatersrand Johannesburg und zugleich Partner in der Berliner Planungsgruppe Urban Catalyst GmbH. 2021 wurde er Geschäftsführer der Bauhaus Erde gGmbH und widmet sich hier der Erarbeitung neuer systemischer Ansätze für klima- und kreislaufgerechtes Bauen.

Zoé Perko ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrbereich Makrosoziologie der Humboldt-Universität zu Berlin und Doktorandin im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Im Kontext des Teilprojekts »Die Grenzen der Welt II: Konflikte und Spannungen makroterritorialer Grenzbildung« forscht sie zu Öffnungsprozessen, die die innere Zirkulation von Personenmobilität innerhalb regionaler Integrationsbündnisse fördern. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt damit auf der Analyse von Konflikten und Barrieren im Kontext der Personenfreizügigkeit.

Hartmut Rosa ist Professor für Soziologie und seit 2021 Sprecher des Sonderforschungsbereichs 294 »Strukturwandel des Eigentums« an der Friedrich-Schiller Universität Jena. Außerdem ist er Direktor des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt und Herausgeber des Berliner Journals für Soziologie. Zu seinen wichtigsten Veröffentlichungen zählen *Beschleunigung* (Suhrkamp 2005) und *Resonanz* (Suhrkamp 2016).

Saskia Sassen ist ehemalige Robert S. Lynd-Professorin für Soziologie und Vorsitzende des Committee on Global Thought an der Columbia University. Sie erforscht Städte, Einwanderung und Staaten in der Weltwirtschaft entlang der Dimensionen Ungleichheit, Gender und Digitalisierung. Zu ihren wichtigsten Büchern gehören *The Global City* (Princeton University Press 2001), *A Sociology of Globalization* (Norton & Company 2007), *Territory, Authority, Rights: From Medieval to Global Assemblages*

(Princeton University Press 2008), *Expulsions: Brutality and Complexity in the Global Economy* (Harvard University Press 2014).

Markus Schroer ist seit 2010 Professor für Allgemeine Soziologie an der Philipps-Universität Marburg. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Soziologische Theorie und Gesellschaftstheorie, Kultursociologie, Geosociologie, Soziologie des Lebens, Raum-, Stadt- und Architektursoziologie.

Hans-Georg Soeffner ist Seniorprofessor an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Zudem ist er Sprecher des Bonner Zentrums für Versöhnungsforschung und Fellow am Forum internationale Wissenschaft (fiw) der Universität Bonn. Er ist ebenfalls Vorstandsmitglied und Permanent Fellow am Kulturwissenschaftlichen Institut (KWI) in Essen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Soziologische Theorie, Soziologie der Politik, Alltagskulturen, Wissens-, Kultur-, Medien- und Religionssoziologie, Methodologie und Methoden wissenssoziologischer Hermeneutik.

Vivien Sommer ist Leiterin der Emmy Noether-Nachwuchsforschergruppe »Grenzen und Gedächtnis« am Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung und assoziiertes Mitglied des Sonderforschungsbereichs 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Zu ihren Forschungsinteressen gehört das Zusammenspiel von Wissen, Raum, Gedächtnis und Kommunikation sowie die Entwicklung und Adaption qualitativer Ansätze für die raumwissenschaftliche Forschung. Ihre Schwerpunkte liegen dabei auf theoriegenerierenden Verfahren, diskursanalytischen Ansätzen, visuellen und multimodalen Methoden sowie Mapping-Ansätzen.

Silke Steets ist Professorin für Soziologische Theorie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und Projektleiterin im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« an der Technischen Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Soziologische Theorie, Stadt-, Raum- und Architektursoziologie, Religionssoziologie und Qualitative Methoden. Sie ist unter anderem Autorin von *Der sinnhafte Aufbau der gebauten Welt* (Suhrkamp 2015).

Gerhard Vinken ist Kunsthistoriker und hat seit 2012 den Lehrstuhl für Denkmalpflege an der Universität Bamberg inne. Er ist Mitglied des Leitungsgremiums des Bamberger Kompetenzzentrums für Denkmalpflege und Denkmalwissenschaften (KDWT). Seine Forschungsschwerpunkte sind Theorie und Geschichte der Denkmalpflege, internationale Heritage-Forschung sowie vergleichende Stadtforschung und Raumtheorie.

Gunter Weidenhaus ist Vertretungsprofessor für Methoden in der Sozialen Arbeit an der Hochschule RheinMain, assoziiertes Mitglied und ehemaliger Projektleiter im Sonderforschungsbereich 1265 »Re-Figuration von Räumen« sowie Mitglied des Sprecher*innenteams der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Seine Forschungsschwerpunkte sind Biografieforschung, Zeit- und Raumsoziologie, qualitative Methoden und Gesellschaftstheorie. Er ist unter anderem Autor von *Soziale Raumzeit* (Suhrkamp 2015), in der der Zusammenhang von gesellschaftlichen Raum- und Zeitkonstitutionen konzeptionell entwickelt und empirisch nachgewiesen wird.

